und die armen Teufel regimenterweise nach dem Jenseits verfrachtete?

So war die Wirklichkeit, die Wirklichkeit von Schritt und Stand, von Schlafen und Wachsein, die Wirklichkeit von Millionen Menschen, über Millionen Quadratkilometer hin. Schamlos hurte die Gewalt sich in jedes Gebein und zerbrach, was widerstand. Millionen Christenmenschen liessen sich, wie vom Dresseur überanstrengte Affen, auf ihre Vorderbeine fallen, aufbrüllend im Glück der wiedergefundenen vierfachen Berührung mit dem Jagdgrund der Erde.

Es erwies sich, dass die Zeitgenossen alle Menschenfresser und Irrsinnige waren. Denn statt die langschwänzigen Kavaliere, als sie mit Hurra auf Raub loszogen, in einer Anstalt zu verwahren, liessen sie ihre Heiligsprechung geschehn und hingen sich, zur Fahrt nach Walhall, an ihren Schwanz.

Damals, als es für uns kein andres Stelldichein gab, als wo die so unschuldigen Wölfe einander Gute Nacht sagten, mussten wir zusammenstehn, um nicht den letzten Glauben an die Gattung zu verlieren. Es genügte nicht, dass man seine Gurgel in Sicherheit brachte. Man musste auf der Hut sein, dass man sich nicht aufhängte. Dafür brauchte man Kameraden.

Heute hat man zusammenzustehn, weil es gilt, im Gebell und in den herumfliegenden Schaumflocken des Ressentiments eine Jungwelt zu bauen, mit leisen Händen, umsichtig und doch hingegeben, wie Kinder bauen. Nicht für den Ruhm und nicht für den Gewinn. Für die eigne Erhaltung und Besserung. Für die Kinder sodann, die in der Zeichnung, im Farbton, im Klang und im Rhythmus ungeboren leben. Denn gewiss ist der Sinn der Kunst, wenn anders Kunst einen Sinn hat: Menschen zu schaffen nach ihrem Ebenbild, ein Geschlecht, das ihr gleich sei.

* * *

Als wir, mit Marie Laurencin, die Walliser Weinstube verliessen, zitterte die Limmat um die Lichtpfähle, die in den Abgrund die Laternen bohrten, zitterten die Sterne, fiel von den Türmen der Glockenschlag, ein ausgeworfenes Lot, in die treibende Stunde.

Noch immer ist Krieg.

René Schickele

(Vorwort zu der fast vergriffenen Mappe „Sommer")

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id355966999-19210000/81 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT